

Grüne Gentechnik mit Sicherheit?

Prüfmechanismen für gentechnisch veränderte Pflanzen

RLS-Vortrag mit Diskussion in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Magdeburg

Referent:

Prof. Dr. Joachim Schiemann
Julius Kühn-Institut Quedlinburg



Donnerstag, 25. Juni 2009
18.00 Uhr

OvG Uni Magdeburg, Gebäude 30
Unibibliothek

Im Jahre 2008 wurden gentechnisch veränderte Pflanzen (GVP) weltweit auf 125 Millionen ha von 13 Millionen Landwirten in 25 Ländern kommerziell angebaut. Seit den Anfängen der gentechnischen Forschung und Anwendung besteht eine enge Verbindung zwischen Grundlagenforschung, biologischer Sicherheitsforschung, Regulierung und Produktentwicklung.

Bei GVP erfolgt eine Fall-für-Fall-Bewertung nach dem Stand der Technik, während für konventionell erzeugte Pflanzen keine Sicherheitsbewertung verlangt wird.

In Europa werden gentechnisch veränderte Pflanzen auf der Grundlage der Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EC auf ihre Sicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt überprüft. Über eine Marktzulassung wird auf Europäischer Ebene entschieden.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority - EFSA) ist im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit der Grundpfeiler der Risikobewertung der Europäischen Union.

In enger Zusammenarbeit mit nationalen Behörden und im transparenten Austausch mit betroffenen Interessengruppen stellt die EFSA unabhängige wissenschaftliche Beratung zur Verfügung. Grundlage für eine kompetente Sicherheitsbewertung ist eine objektive Sicherheitsforschung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert wissenschaftliche Beiträge zur biologischen Sicherheit von GVP sowie die professionelle Kommunikation von Fragestellungen und Ergebnissen der biologischen Sicherheitsforschung.

Haben Sie Fragen oder Bedenken?

Wir laden Sie herzlich ein, mit dem Leiter des Instituts für Sicherheit in der Gentechnik bei Pflanzen zu diskutieren!